

SCI/Logistikbarometer Juli 2004

„Logistikbranche bestätigt kommenden Outsourcingboom“

Die Logistikbranche sieht langfristig positiv in die Zukunft. Drei Viertel der befragten Unternehmen bestätigt, dass in Deutschland in der Kontraktlogistik der Outsourcingboom noch bevor steht. In den nächsten drei bis fünf Jahren erwarten die Unternehmen daher einen entsprechenden Anstieg der Auftragslage.

Nach dem schlechten Sommerstart hat sich die Geschäftslage in der Logistikbranche stabilisiert. Eine positive Entwicklung zeichnet sich in der Beschäftigung ab. Der Anteil der Unternehmen mit steigenden Mitarbeiterzahlen überwiegt wieder den Anteil derjenigen, die in den vergangenen Monaten sinkende Beschäftigtenzahlen aufwiesen. Auch in Zukunft ist nicht mit einem kapitalen Rückgang der Beschäftigten zu rechnen. 70% der befragten Unternehmen kündigen eine konstante Beschäftigtensituation an.

Stabile saisonale Geschäftslage

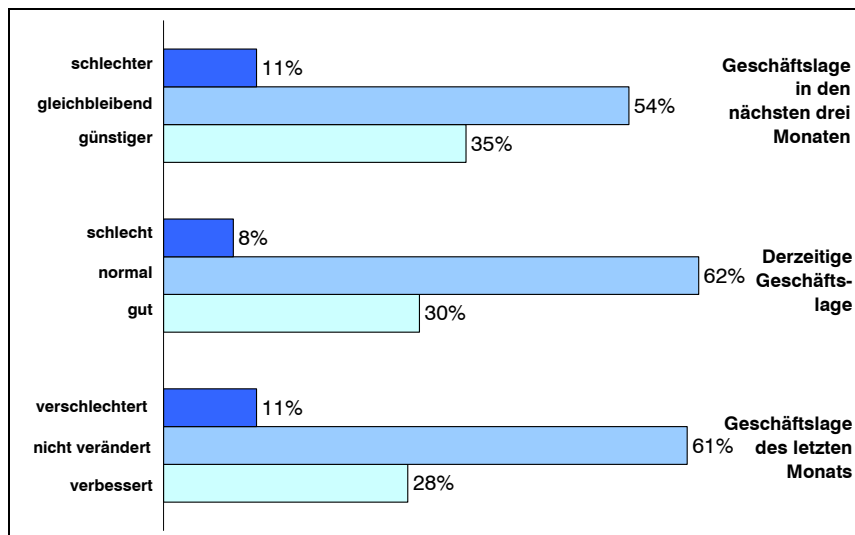


Abbildung 1: Geschäftslage

Auf eine positive Entwicklung der Geschäftslage konnten in der Juli-Befragung 28% der Unternehmen zurückblicken. Das sind zwar 6%-Punkte mehr als in der Juni-Befragung, jedoch stieg gleichzeitig auch die Anzahl der Unternehmen mit einer verschlechterten Geschäftslage. Aufbauend ist die Einschätzung der derzeitigen Geschäftslage. Zum ersten Mal in diesem Jahr sank der Anteil der Unternehmen mit einer schlechten Geschäftslage unter 10%. Die derzeitige Geschäftslage bezeichnen nunmehr 30% der Unternehmen als saisonal gut und 62% der Unternehmen als saisonal normal. Die Erwartungen bleiben trotz der leichten Steigerung verhalten. Jedes dritte Unternehmen erwartet eine Verbesserung der Geschäftslage. Dadurch steigt der Anteil der Unternehmen, die eine positive Entwicklung erwarten, um 3%-Punkte gegenüber dem Vormonat. Der Anteil der negativen Erwartungen bleibt mit 11% aber weiterhin verhältnismäßig hoch. Die Stabilisierung der Geschäftslage im Befragungsmonat Juli gibt daher noch keinen Anlass für einen baldigen positiven Umschwung in der Logistikbranche.

Leichte Entspannung bei den Kosten

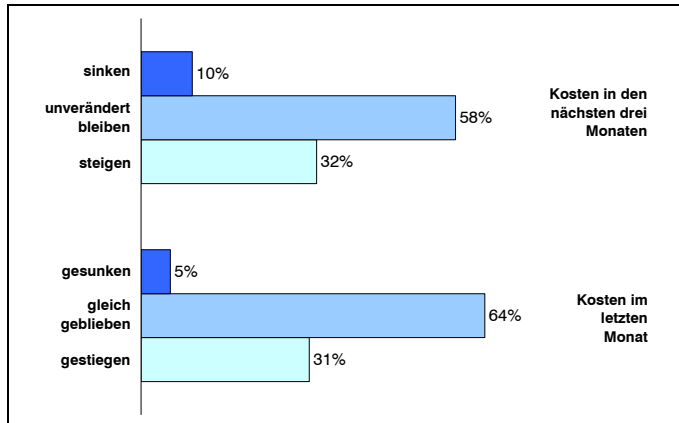


Abbildung 2: Kosten

Nachdem in den letzten zwei Monaten jeweils über 40% der befragten Unternehmen mit einer Kostensteigerung konfrontiert waren, verringerte sich der Anteil auf nunmehr 31%. Für zwei Drittel der Unternehmen blieb die Kostensituation gegenüber der Juni-Befragung unverändert. Fast jedes Dritte Unternehmen rechnet mit einer weiteren Kostensteigerung. Eine langfristige Entspannung der Kostensituation ist, trotz dem mit 10% relativ hohen Anteil der positiv in die Zukunft schauenden Unternehmen, weiterhin nicht in Sicht.

Keine Hoffnungen auf positive Preisentwicklungen

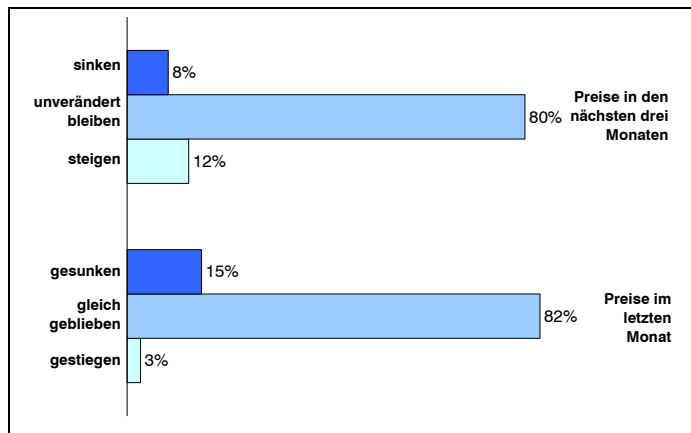


Abbildung 3: Preise

Die Entwicklung der Preise bleibt stabil. Mit über 80% der befragten Unternehmen weist die Mehrzahl der Teilnehmer im vergangenen Monat keine Preisänderung auf. Jedes siebte Unternehmen der Logistikbranche erzielte trotz der angespannten Kostensituation sinkende Preise auf dem Markt. Das in Zukunft Preissteigerungen auf dem Markt durchsetzbar sind, ist anscheinend nicht zu erwarten. Der Anteil der Unternehmen mit stabilen Preiserwartungen steigt kontinuierlich und erreicht mit einem Anteil von 80%

den höchsten Stand seit Einführung des SCI/Logistikbarometers. Nur noch 12% der Befragten, und damit der niedrigste Wert seit Einführung des SCI/Logistikbarometers, rechnet mit einer Preiserhöhung im nächsten Monat.

Beschäftigungssituation leicht verbessert

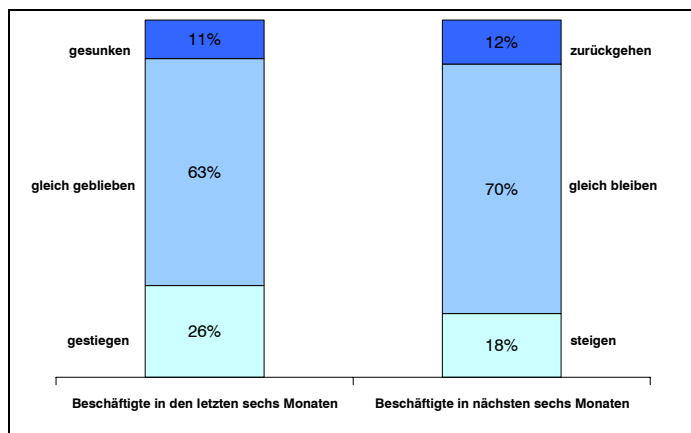


Abbildung 4: Beschäftigte

Nachdem sich in der April-Befragung die Einbußen des Geschäftsjahres 2003 auf die Beschäftigungssituation niedergeschlagen haben, ist eine leichte Verbesserung zu beobachten. Mit einem Anteil von 26% haben in den vergangenen sechs Monaten wesentlich mehr Unternehmen Mitarbeiter eingestellt als entlassen (11%). In der Zukunft werden sich keine dramatischen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt ergeben. Der überwiegende Anteil der Unternehmen (70%) wird in den nächsten Monaten das Beschäftigteniveau halten.

Konstante Geschäfte in der Schweiz

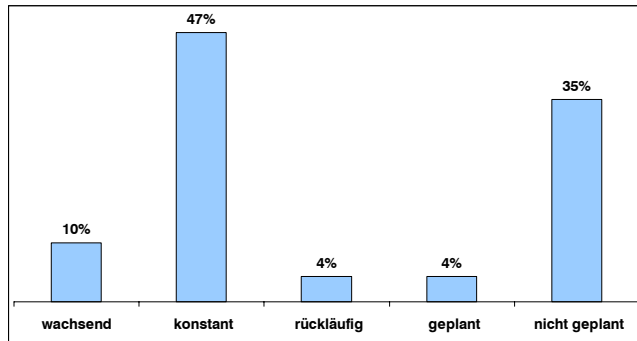


Abbildung 5: Geschäftstätigkeit Schweiz

Der Logistikmarkt in der Schweiz soll jährlich um zwei bis acht Prozent wachsen. Dies ist das Ergebnis einer aktuellen Studie, die vom schweizerischen Speditionsverband Spedlogswiss in Auftrag gegeben wurde. Insbesondere für die schweizer Logistikwirtschaft wird ein solides Geschäft mit guten Gewinnen erwartet. Die Presse sieht die Schweiz bereits im „Logistikfieber“. Nicht ganz so euphorisch sehen die deutschen Nachbarn diese Entwicklung. In Deutschland schätzen 78% der Logistikunternehmen die Bedeutung des Logistikmarktes als gleich bleibend ein. Eine wachsende Bedeutung testieren 15% und eine sinkende 7% der Teilnehmer. Auf dem schweizerischen Markt sind derzeit über 60% der befragten Unternehmen aus der deutschen Logistikbranche tätig. Davon beurteilen fast 80% der Unternehmen ihre Geschäftstätigkeit in der Schweiz als konstant. Nur 4% planen einen Markteintritt in die Schweiz.

Die Logistikbranche wird auch zukünftig hohe Investitionen tätigen müssen, um bei steigender Dynamik im nationalen und internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Zu den wichtigsten Finanzierungsformen, besonders bei den kleineren und mittelständischen Unternehmen, zählt nach wie vor der klassische, langfristige Firmenkredit. In der Gesamtbetrachtung besitzen Leasinggeschäfte mittlerweile eine fast gleichartige Bedeutung für die Unternehmen. Leasing hat sich inzwischen insbesondere bei Fahrzeuginvestitionen etabliert. Alternative Finanzierungsformen wie das Factoring haben sich in der Logistikbranche noch nicht durchsetzen können. Beim Factoring verkaufen Unternehmer Ihre Forderungen aus Warengeschäften und Dienstleistungen an eine Factoringgesellschaft. Das Unternehmen bekommt seine ausstehenden Gelder zeitnah und ist liquide.

Bankkredite und Leasing dominieren Finanzierungslandschaft

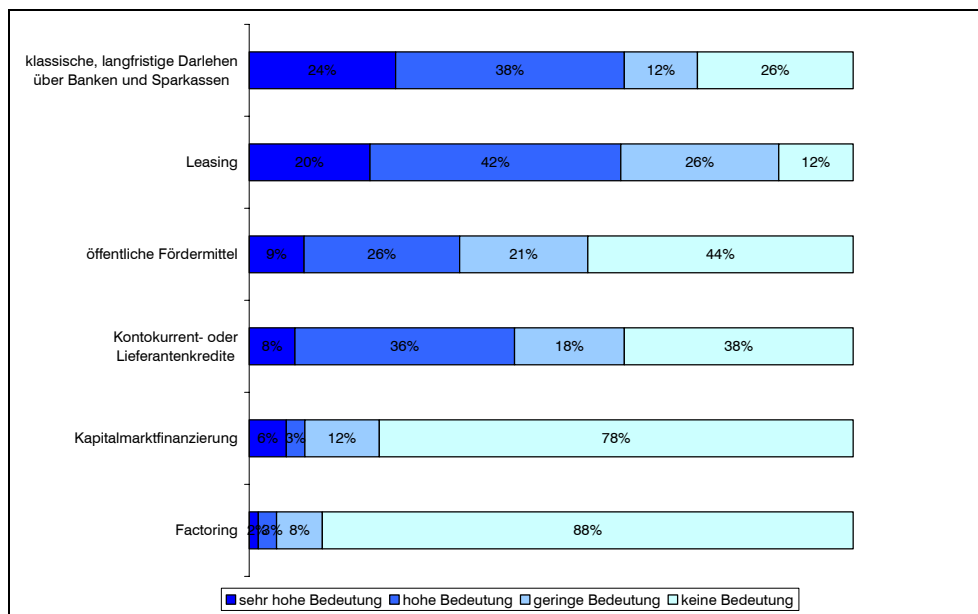


Abbildung 6: Finanzierung

Die Logistikbranche wird auch zukünftig hohe Investitionen tätigen müssen, um bei steigender Dynamik im nationalen und internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Zu den wichtigsten Finanzierungsformen, besonders bei den kleineren und mittelständischen Unternehmen, zählt nach wie vor der klassische, langfristige Firmenkredit. In der Gesamtbetrachtung besitzen Leasinggeschäfte mittlerweile eine fast gleichartige Bedeutung für die Unternehmen. Leasing hat sich inzwischen insbesondere bei Fahrzeuginvestitionen etabliert. Alternative Finanzierungsformen wie das Factoring haben sich in der Logistikbranche noch nicht durchsetzen können. Beim Factoring verkaufen Unternehmer Ihre Forderungen aus Warengeschäften und Dienstleistungen an eine Factoringgesellschaft. Das Unternehmen bekommt seine ausstehenden Gelder zeitnah und ist liquide.

Logistikbranche erwartet Outsourcingboom

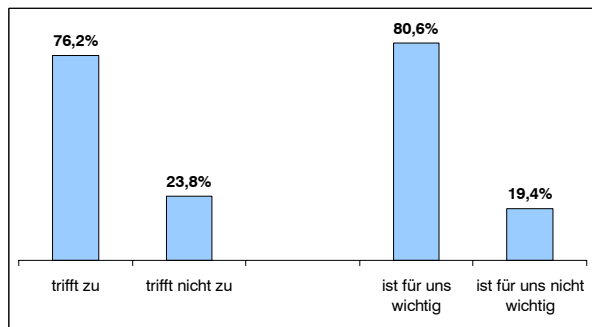


Abbildung 7: Outsourcingboom

Die aktuelle Branchentrend-Frage verdeutlicht, dass die Logistikbranche trotz der derzeit angespannten Geschäftslage, langfristig eine sehr positive Perspektive aufweist. Mit einem Anteil von 76,2% der Unternehmen ist die Mehrzahl der Befragten aus der Logistikbranche davon überzeugt, dass in Deutschland der Outsourcingboom in der Kontraktlogistik noch bevor steht. Dementsprechend rechnen die Unternehmen in den nächsten drei bis fünf

Jahren mit einem starken Anstieg der Auftragslage. Die Entwicklung der nächsten Jahre wird einen großen Einfluss auf die Logistikbranche haben. Fast 81% der Befragten bezeichnen die Marktentwicklung in der Kontraktlogistik als wichtig für Ihr Unternehmen.

ISO-Zertifizierung ist weit verbreitet

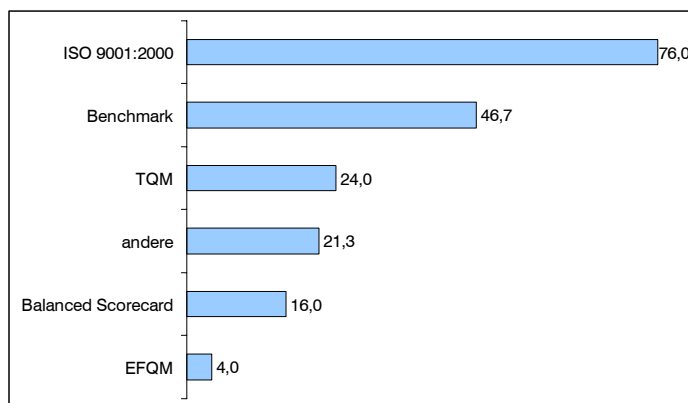


Abbildung 7: Qualitätsmanagement

In der Logistikbranche ist die ISO 9001:2000 die am weitesten verbreitete Methode im Rahmen des Qualitätsmanagements. In 76% der Unternehmen wird mit der ISO-Zertifizierung gearbeitet. Dieses Qualitätssystem beinhaltet dabei nicht die Zertifizierung des eigentlichen Produktes bzw. Dienstleistung, sondern das Qualitätsmanagement im Herstellungs- bzw. Entstehungsprozess. An zweiter Stelle steht die Methode des kontinuierlichen Betriebsvergleiches mit

anderen Unternehmen der Logistikbranche. Mit der Benchmark-Methode wollen die Unternehmen mit Hilfe so genannter „best practice“-Beispiele herauszufinden, wie und wo Produkte, Praktiken, Abläufe, Leistungen oder Kennzahlen verbessert werden können. In jedem vierten Unternehmen wird auf das Total Quality Management (TQM) zurückgegriffen. Das TQM ist die umfassendste Qualitätsstrategie und beinhaltet und erfasst sämtliche Bereiche vom Kunden über die eigenen Mitarbeiter bis hin zum Lieferanten. Die Balanced Scorecard Methode wird in 16% der Unternehmen angewendet. Die Leistung wird hierbei als Gleichgewicht (Balance) zwischen der Finanzwirtschaft, den Kunden, der Geschäftsprozesse und der Mitarbeiterentwicklung gesehen und auf einer übersichtlichen Tafel (Scorecard) dargestellt. In nur 4% der Unternehmen findet das Europäische Total Quality Managementsystem (EFQM) Anwendung. Bei diesem Ansatz orientiert sich das Qualitätsmanagement an die Geschäftsprozesse. Prozesse in einem Unternehmen werden aufgegriffen und versucht zu optimieren. Ziel der Optimierung ist eine höhere Qualität des Produktes im Sinne einer Kundenorientierung. Fast jedes vierte Unternehmen nutzt weitere nicht genannte Qualitätsmanagementsysteme wie das Safety and Quality Rating System (SQAS) oder das Hazard Analysis Critical Control Point (HACCP) Prinzip.

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und – zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche. Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken. Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der Deutschen Verkehrszeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Frau Carmen Schwarz
SCI Verkehr GmbH
Hardefuststraße 11-13
50677 Köln
Tel. 0221 931 78 14
Fax 0221 931 78 78
E-Mail: logistikbarometer@sci.de